



## Pressemitteilung

# Tagebau geht immer mehr in den Rekultivierungsbetrieb über

---



RWE Image

- **RWE Power setzt 40-Millionen-Programm für die Wiedernutzbarmachung um**
- **Mehr als 250 Hektar neue Ackerflächen an der Sophienhöhe**
- **Fruchtbarer Lössboden kommt per Werksbahn aus dem Tagebau Garzweiler**

Köln/Essen, 15. September 2022

Mit der Inbetriebnahme eines Lössbaggers hat RWE Power ihr 40 Millionen Euro teures Invest-Programm für die Rekultivierung des Tagebaus Hambach abgeschlossen. Jetzt kann das



fruchtbare Bodenmaterial kontinuierlich gefördert und aufgetragen werden – unter anderem für die Herstellung von mehr als 250 Hektar neuen Ackerlands. „Wir gehen damit im Tagebau Hambach immer deutlicher vom Leistungsbetrieb, also von der Orientierung auf die Braunkohlenförderung, in den Rekultivierungsbetrieb über“, erklärte RWE Power-Spartenleiter Michael Eyll-Vetter heute vor Ort.

Das neue, rund 5 Millionen Euro teure Fördergerät ist ein kleiner Schaufelradbagger. Er schlägt Löss, per Werksbahn aus dem Tagebau Garzweiler angeliefert, von einem Kippgraben auf ein neuartiges Förderband um. Dessen 1,40 Meter breiter Gummigurt ist über die lange Strecke so elastisch, dass er auf einem speziellen Traggerüst einen Bogen beschreiben kann und so eine teure Übergabestation einspart. Der Kurvenbandförderer ist ein Novum im Rheinischen Revier. Der Löss wird mindestens zwei Meter mächtig auf die Kippenoberfläche aufgetragen, wenn dort neue Äcker und Felder entstehen sollen. Das wertvolle Substrat aus dem damit reich versorgten Tagebau Garzweiler wird auch zur Herstellung von Forstkies genutzt. Das ist eine Kies-Löss-Mischung für die Erstellung von Flächen rund um den zukünftigen Tagebausee.

„Wir lösen mit diesem 40-Millionen-Projekt unsere Zusage und die Verpflichtung aus der Genehmigung dieses Tagebaus ein“, erklärte Power-Vertreter Eyll-Vetter. „Unsere Planung ist mit Sorgfalt und Leidenschaft erarbeitet worden. Ebenso professionell und verlässlich wird sie umgesetzt.“ Der Tagebau Hambach stellt seine Kohleförderung 2029 und damit zwei Jahrzehnte früher als ursprünglich genehmigt ein. Der verbliebene Hambacher Forst bleibt erhalten. Auch der Tagebau Hambach werde eine hochwertige Rekultivierung hinterlassen, wie sie unter den Fachleuten in aller Welt anerkannt ist und wie sie die Region seit Jahrzehnten schätzt. Eyll-Vetter: „Darauf können Sie sich verlassen!“





**Bei Rückfragen:** Guido Steffen  
Konventionelle Erzeugung  
**T** [+49 \(0\) 201 5179-8453](tel:+49020151798453)  
**E** [guido.steffen@rwe.com](mailto:guido.steffen@rwe.com)

## **RWE Power AG**

Die RWE Power AG, Essen/Köln, ist im RWE-Konzern mit ihren rund 10.000 Beschäftigten verantwortlich für die Stromerzeugung aus Braunkohle und Kernenergie. Sie betreibt im Rheinland drei Braunkohlentagebaue. Die Produktion dient überwiegend zur Stromerzeugung in den eigenen Kraftwerken. Die Braunkohle wird aber auch zu festen Brenn- und Filterstoffen veredelt. Darüber hinaus steuert das Unternehmen Betrieb, Nachbetrieb und Rückbau der kerntechnischen Anlagen von RWE. Die Kraftwerke dieses Geschäftsfelds stellen eine Kapazität von rund 9 Gigawatt zur Verfügung.

## **Datenschutz**

*Die im Zusammenhang mit den Pressemitteilungen verarbeiteten personenbezogenen Daten werden unter Berücksichtigung der gesetzlichen Datenschutzanforderungen verarbeitet. Sollten Sie kein Interesse an dem weiteren Erhalt der Pressemitteilung haben, teilen Sie uns dies bitte unter [datenschutz-kommunikation@rwe.com](mailto:datenschutz-kommunikation@rwe.com) mit. Ihre Daten werden sodann gelöscht und Sie erhalten keine weiteren diesbezüglichen Pressemitteilungen von uns. Fragen zu unseren Datenschutzbestimmungen oder der Ausübung Ihrer Rechte nach DSGVO, richten Sie bitte an [datenschutz@rwe.com](mailto:datenschutz@rwe.com).*

